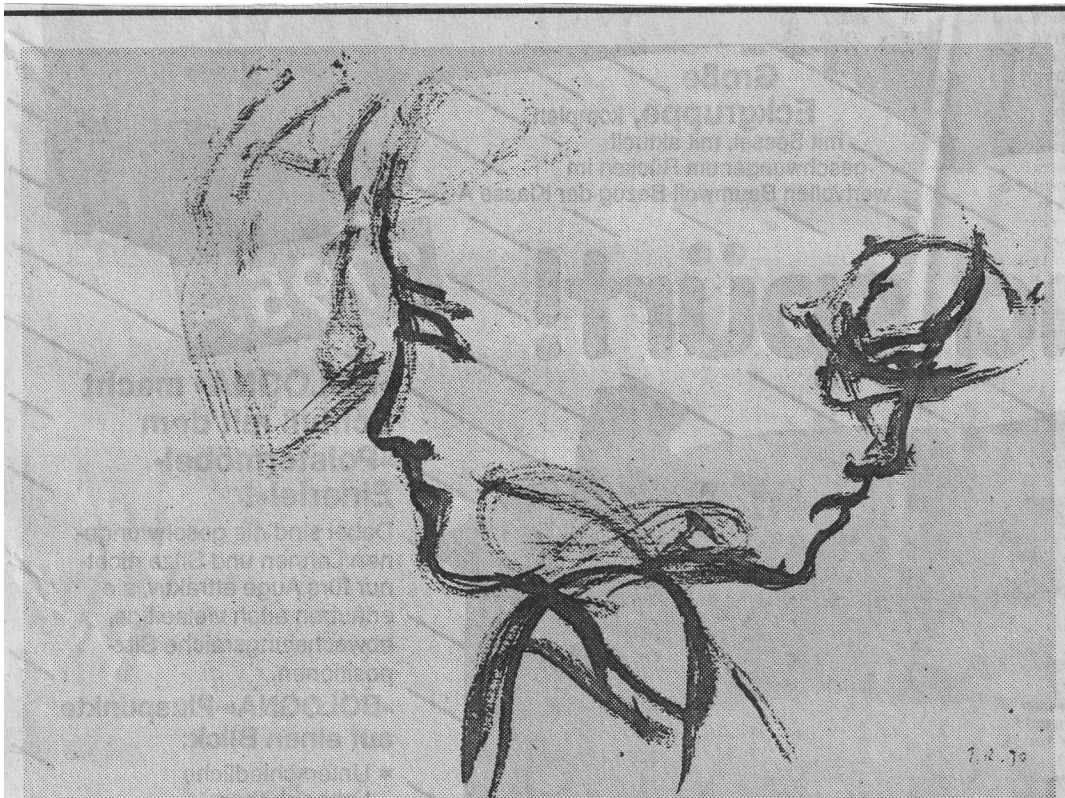


[www.annelisezwez.ch](http://www.annelisezwez.ch) Annelise Zwez in Aargauer Tagblatt vom 9. August 1990  
Kabinett-Ausstellung Ilona Rüegg mit reichem Katalog. Kuratorin: Ursula Perucchi.



Sehen als Austausch zwischen Innen und Aussen: Tuschpinsel-Zeichnung von Ilona Rüegg (1990).

## Ein saches Wahrnehmen und Andeuten

### Zeichnungen von Ilona Rüegg

a. z. Parallel zur Ausstellung «Landschaft im Licht» zeigt das Zürcher Kunsthaus im Graphischen Kabinett Zeichnungen der Schweizer Künstlerin Ilona Rüegg (geb. 1949). Eine direkte Beziehung zwischen den beiden Ausstellungen gibt es nicht, auch wenn das Stichwort Wahrnehmung hier wie dort bestimmend ist. Geht es jedoch beim Impressionismus darum, das nach Aussen gerichtete Sehen in Sinneseindrücke zu verwandeln, steht bei Ilona Rüegg der Wahrnehmungsprozess an sich, der Wechsel von Aussen nach Innen und von Innen nach Aussen im Zentrum. Den Schritt Richtung Skizzenhaftigkeit, den die «Maler des Lichtes» erstmals vollzogen haben, wird in Ilona Rüeggs Zeichnungen um ein Vielfaches weitergetrieben – ihre Zeichnungen sind Andeutungen, sind Bildnotizen, erste Berührungsebene zwischen Innen und Aussen im Sinne der Bildwerdung. Sowohl in den Tuschzeichnungen

von 1987/88 wie auch in den Bleistiftzeichnungen von 1989 und den neuen, grossenteils dieses Jahr entstandenen Aquarell-Zeichnungen wird der Kopf, der Körper, als Gefäss begriffen, begierig das Aussen, das Andere wahrzunehmen, hineinzunehmen. Immer und immer wieder stellt sie Gefässe hin als Ausdruck eines immerwährenden und nie endenden Prozesses: «Was ist der Augenblick? Du kannst ihn nicht anhalten, er ist so flüchtig. Was ich wahrnehme, ist dort, wo es gerade wird oder dort, wo es schon entschwindet. Dort, wo ich wirklich bin, ist es nie, dort bleibt es unsichtbar.» Der neu erschienene Katalog begleitet sowohl die von Ursula Perucchi gestaltete Zürcher Ausstellung (ihr Text ist wohl der einfühlsamste, der je über Ilona Rüegg geschrieben wurde) wie auch die Ausstellung der Malerei von Ilona Rüegg in Münster (Westfalen). Anfang 1991 wird ein Konzentrat beider Ausstellungen in St. Gallen zu sehen sein.